

HAUSHALTSPLAN 2017 – STELLUNGNAHME DER SPD-FRAKTION

**Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Staab,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen,
liebe Walldorferinnen und Walldorfer,**

Vieles was wir hier in Walldorf als selbstverständlich betrachten, ist nicht überall vorstellbar oder möglich. Wir müssen dazu noch nicht einmal in die Ferne schauen. Wenn Familien in der näheren Umgebung Walldorfs drei Kinder haben und diese in Betreuung geben, bezahlen sie fast 1.000 € pro Monat. In Walldorf gibt es dies zu einem Bruchteil. Das ist ein Indiz, dass es uns in Walldorf sehr, sehr gut geht.

Und das in einer Welt, in der es ein Erdbeben nach dem anderen gibt. Damit sind nicht nur die mechanischen Erdbeben gemeint, sondern auch die politischen und sozialen. Wir müssen dankbar sein, dass wir in einer recht stabilen und vorbildlichen Demokratie ohne Kriege leben dürfen, auch wenn es immer wieder tragische Vorkommnisse gibt. Und wir müssen dankbar sein, dass sich in Walldorf die Wirtschaft besonders gut entwickelt hat und sowohl kleine als auch große Steuerzahler mit ihren Steuern in vielfältiger Weise zu dem beitragen, was wir hier im Haushalt zur Verfügung haben.

Bloß – was legt man für einen Haushaltsplan zu Grunde, schließlich heißt es ja "Plan". Wie sieht dieser aus? Wofür braucht man Geld und wo soll es hingehen?

Sicherlich gibt es allgemein gültige Aufgaben einer Kommune, die bedient werden müssen. Angefangen von der öffentlichen Daseinsvorsorge über Chancengleichheit in Bildung und Betreuung, Arbeit und Wirtschaft, Energieversorgung, bis hin zur Bürgerdemokratie und vielen anderen Kontextstrukturen.

Nun hat jede Gemeinde neben diesen und anderen Grundstrukturen eben ihre Eigenheiten und Feinheiten. Das kann man sehr gut in einem Leitbild einer Stadt konkret abbilden.

Schon in der Haushaltsrede 2015 der **SPD** hatte unser Fraktionsvorsitzender Manfred Zuber betont, dass die Diskussion über die Leitbildstruktur in Walldorf endlich in Gang gebracht werden sollte. Denn in einem doppelten Haushalt einer Gemeinde muss immer wieder das Leitbild der Stadt als grundlegende Richtlinie aufgeführt werden.

Damit sind wir beim Haushalt für 2017 und meine Rede wird sich an den seit 2015 in einer Gemeinderatsklausur erarbeiteten Strukturen eines Leitbildes orientieren. Warum dieser Weg? Antwort: Damit der Begriff des Leitbildes immer wieder gehört wird und fleißig an der Fertigstellung gearbeitet wird. Das hat sich die **SPD** auf die Fahne geschrieben.

Es gibt 6 Themenfelder:

1. GEMEINDERAT, VERWALTUNG UND KOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT

Leitsatz: Wir helfen gegenseitig und arbeiten eng zusammen

2. KINDERBETREUUNG / SCHULEN

Leitsatz: Wir gestalten in gemeinsamer Verantwortung Schulen und Kitas

3. ZUSAMMENLEBEN, SOZIALES, GESUNDHEIT, SPORT UND KULTUR

Leitsatz: Breites Angebot im künftigen Wandel (Demografie) anpassen, erhalten und erweitern

4. WOHNEN, BAUEN, MOBILITÄT

Leitsatz: Leben, Arbeiten und Freizeit in hoher Qualität

5. NATUR UND UMWELT

Leitsatz: Wir gehen schonend mit Umwelt und Ressourcen um

6. WIRTSCHAFT UND FINANZEN

Leitsatz: Wirtschafts- und Finanzplanung im Dienst der Menschen in Walldorf

FANGEN WIR MIT DEM THEMENFELD AN, DAS DEN HAUSHALT EINRAHMT UND WERFEN EINEN BLICK AUF DEN ÜBERBEGRIFF WIRTSCHAFT UND FINANZEN.

WIRTSCHAFT UND FINANZEN

Leitsatz: Wirtschafts- und Finanzplanung im Dienst der Menschen in Walldorf

Sicher haben wir mit unseren Steuereinnahmen sowie alle anderen Einnahmen einen ungewöhnlichen Gesamthaushalt in einem dreistelligen Millionen-Bereich zur Verfügung. Davon wird aber nach zwei Jahren ein sehr hoher Teil in Form von Umlagen an Bund, Land und Kreis abgehen. In der Regel sind das mehr als 3/4 der Einnahmen.

Allein die Baumaßnahmen für den Ausbau des Schulzentrums belaufen sich die Kosten auf 26 Mio. € bis zur geplante Fertigstellung 2018/19 - ein großer Teil fällt schon 2017 an. Weitere Bau- und Investitionsmaßnahmen werde ich noch anführen.

In der Vergangenheit konnten nach unseren Erfahrungen im jeweils geplanten Haushaltsjahr maximal die Hälfte der geplanten Baumaßnahmen umgesetzt wurden. Die **SPD** hat entsprechend innerhalb und außerhalb der letzten Haushaltsreden immer wieder betont, hier realistischer zu planen. Allerdings ist dies zugegebenermaßen für uns selbst und für den Bürger bei unseren hohen Ansprüchen in Walldorf immer ein schwieriges Thema.

Wir haben neben diesen Kosten auch hohe Personalkosten und weitere Verpflichtungen. Deshalb müssen wir noch mehr darauf achten, dass wir die Geldressourcen, die der Stadt zur Verfügung stehen, nur sinnvoll einsetzen. Dazu passt das Zitat von Napoleon Bonaparte:

„Der Reichtum besteht nicht im Besitz von Schätzen, sondern in der Anwendung, die man von ihnen zu machen versteht.“

Die Vorsorge-Rücklagen der Stadt Walldorf müssen immer im Fokus sein. Irgendwann wird es schlechte Zeiten geben, denken wir nur die aktuellen weltpolitischen Verschiebungen. Aber wir haben auch seit einigen Jahren aus vielerlei weltwirtschaftlichen Gründen rigide Zinseinbußen im Einnahmebereich. Bei unseren Rücklagen sind dies jährlich Millionen, die fehlen.

Aufgabe der Haushaltsplanung ist, die Mittel, die der Stadt Walldorf sehr auskömmlich zur Verfügung stehen, sinnvoll und den Menschen gerecht einzusetzen.

Wir haben in Walldorf vermögende Menschen, die diesen Segen gerne über Stiftungen und Firmen, aber auch privat an viele Institutionen wie Krankenhäuser, Bildungseinrichtungen, Alteneinrichtungen, Schulen, Vereinen etc. weitergeben. Ihr Anliegen ist, im Dienst der Menschen zu handeln.

Das ist nicht selbstverständlich! Nicht nur dafür bedankt sich die **SPD** sehr herzlich, sondern auch bei allen anderen Bürgern, die sich zum Beispiel im Ehrenamt für andere einbringen.

Wenn nun im **gesamten** Haushaltsplan der Stadt Walldorf der Leitsatz "Wirtschafts- und Finanzplanung im Dienst der Menschen in Walldorf " abgebildet ist, dann sind wir zufrieden. Deshalb, das möchte ich an schon an dieser Stelle schon feststellen, stimmt die **SPD** - Fraktion dem Haushaltsplan 2017, der Finanzplanung und dem Wirtschaftsplan 2017 des Eigenbetriebes Wohnungswirtschaft zu.

Anmerken möchte ich aber, dass die Besprechung im Kontext der Darstellung eines doppelten Haushaltes (zumindest für meine Person gebe ich dies zu) schon eine Herausforderung darstellt. Aber da muss man unserem Kämmerer und seinem Team schon ein Lob zollen. Er hat es in diesem Haushalt 2017 fertiggebracht, die Darstellung und Gliederung dem Gremium hier übersichtlicher zu präsentieren.

NATUR UND UMWELT

Leitsatz: Wir gehen schonend mit Umwelt und Ressourcen um

Selbstverständlich stehen heute alle Bundesparteien für „ein Leben in sauberer Umwelt mit umweltfreundlichem und bezahlbarem Energieeinsatz.

Wir müssen aber vor Ort Umwelt und Ressourcen schonen und diese Notwendigkeit den Bürgern glaubhaft vorleben und ihnen vermitteln, dass sie mitmachen. Das sind wir unseren Kindern schuldig. So haken wir immer bei der Verwaltung nach, das Klimaschutzkonzept Walldorf weiter voran zu bringen.

Und dass Walldorf ein Schaufenster der Energiewende ist, passt in unser modernes Stadtprofil genauso wie der engagierte und inzwischen erfolgreiche Glasfaserausbau unserer Stadtwerke.

Mit dem Forschungsprojekt „Living Lab Walldorf“ oder „LiLa Walldorf“ werden nun ca. 40 Haushalte und Gewerbebetriebe in Walldorf mit intelligenter Technologie vernetzt, um dezentrale Energieanlagen optimal aufeinander abgestimmt zu betreiben. Mit von der Partie sind natürlich auch hier unsere Stadtwerke, Innovationsunternehmen und Forschungszentren. Es muss also dringend geeignete Hochtechnologie zur Schonung von Natur und Umwelt eingesetzt werden. Wie wichtig uns das Thema ist, zeigte der Besuch der gesamten Fraktion der **SPD** bei der Informationsveranstaltung zu diesem Thema im vergangenen Jahr.

Im Rahmen des Projekts "Lebensader Oberrhein" wurde 2014 die Sanddüne des "Hinteren Saupferchbuckels" gerodet. So können dort selten gewordene Spezialisten wie der Dünen-Sandlaufkäfer oder die Sand-Strohblume gedeihen. Das regionale Waldschutzgebiet in der Schwetzingen Hardt hat zum Ziel, wertvolle Lebensräume für seltene lichtliebende Tier- und Pflanzenarten nachhaltig zu schützen und zu entwickeln. Im Jahr 2016 startete das Projekt „Maulbeerbuckel“ nahe der Waldschule. Die Waldschule ist 2017 Partner dieser Maßnahme und so können die Schüler eine aktive Rolle für den Naturschutz leisten. Das unterstützen wir sehr gerne. Wir freuen uns, dass durch die neue Kindertagesstätte und den neuen Waldkindergarten im Gewinn Hof schon unsere Kleinsten mit dem Wald in Kontakt kommen und erkennen, wie wichtig er ist.

Dies sei beispielhaft für die notwendige Sensibilisierung unserer Kinder und Jugend für den Umweltschutz genannt. An unseren KITAS und Schulen spielt die Waldpädagogik schon immer eine große Rolle. Maßgeblich daran beteiligt ist das Team um unseren Förster Glasbrenner.

Walldorf ist seit Januar 2017 die 455. FairTrade-Stadt. Die Film-Präsentation beim diesjährigen Neujahrsempfang der Stadt hat sehr gut gepasst (<https://youtu.be/QCbXVlkPyvo9> oder <http://www.ganz-schoen-fair.de/>). Der gemeinsame Antrag im Jahr 2015 von den Grünen und **SPD** hat also Früchte getragen. Herzlichen Dank an alle Beteiligten.

WOHNEN, BAUEN, MOBILITÄT

Leitsatz: Leben, Arbeiten und Freizeit in hoher Qualität

Walldorf ist eine Technologie-Stadt. Dies hat sich aus der Ansiedlung innovativer Firmen rund um den Softwaregiganten SAP so ergeben. Die Kehrseite ist aber, dass unsere Gemarkung eine unglaublich hohes Mobilitäts-Aufkommen hat. Wir haben etwa 20.000 Beschäftigte mit einem hohen Anteil an Pendlern. Deshalb unterstützt die **SPD** alle Maßnahmen zur Reduzierung dieses Verkehrsaufkommens und zur Unterstützung des Öffentlichen Personen Nahverkehrs (ÖPNV), der Elektromobilität, des Radverkehrs und der Sicherheit der Fußgängerwege wie gerade jetzt am Beispiel des Schulweges über die Walzrute zur Schillerschule. Wir sind der Meinung, dass die Ampel-Lösung in der Walzrute die einzige Lösung ist und maximale Sicherheit für unsere Kinder bringt.

Leider kann der ÖPNV in sinnvoller Form momentan ohne städtischen Zuschuss nicht funktionieren. Aber wir wissen ja: ÖPNV ist gelebter Umweltschutz und damit gut eingesetztes Geld.

Wir müssen im Bereich Elektromobilität aufpassen, dass der Zug nicht ohne uns abfährt. Ladestationen für Autos und Fahrräder müssen rechtzeitig in angemessenen Umfang geschaffen werden. Dafür müssen Mittel in die zukünftigen Haushalte eingeplant werden.

Genauso wichtig ist es Car- und Fahrrad-Sharing Projekte im Auge zu behalten.

Unser Klimaschutzkonzept fordert von uns nachhaltiges Bauen von neuen städtischen Gebäuden und sinnvolles Sanieren der über 300 Bestandsgebäude. Das trägt zum Erfüllen des Anspruchs, Energie zu sparen und „Leben in hoher Qualität“ bei und betrifft nicht nur sinnvolle, umweltgerechte Entscheidungen, sondern auch geeignete Standorte bei Neubauten der Stadt Walldorf und dies im Sinne der Ansprüche unserer Generationen.

Die Kindergartenbedarfsplanung zeigt die dringende Notwendigkeit für eine weitere Kindertageseinrichtung, die ja nun auf Bestreben der **SPD** im Walldorfer Nord-Osten am Wald zwischen Waldschule und Kleingärten entstehen wird, damit eine gute Versorgung in allen Wohngebieten gegeben ist.

Nachdem nun ein richtig guter Entwurf aus dem Architektenwettbewerb prämiert wurde, hoffen wir, dass die Kinder in 6 Gruppen das Haus möglichst bald mit Leben füllen können.

Wir bedanken uns bei der Verwaltung, den Kirchen, dem Zipfelmützen e.V. ausdrücklich für die hervorragende Arbeit ihrer Kindergärten.

Wir unterstützen gerne das größte Bauprojekt im Jahr 2017, nämlich den Ausbau des Schulzentrums Walldorf zu einer Ganztageschule mit einer neuen Sporthalle, Ganztagesräumen und einer entsprechenden Mensa. Hier haben wir darauf gedrängt, großzügig in die Zukunft zu planen, besonders auch im Mensabereich. So konnte die **SPD** politisch durchsetzen, dass die Mensa bei Bedarf relativ einfach erweitert werden könnte. Wir gehen davon aus, dass ein sehr großer Anteil von Schülern aus den beiden Grundschulen das Essen und die offenen Ganztagsangebote in Anspruch nehmen wird, (denn 75% Schüler der Schillerschule und über 90% Schüler der Waldschule sind momentan im Ganztagsbetrieb der Grundschule).

Auch in die Waldschule wurde in den letzten Jahren für Sanierung und pädagogische Gruppenräume intensiv investiert. Die einzigartige Anlage hat sich nicht zuletzt wegen ihres besonderen Einsatzes für die Inklusion bis heute als eine der wenigen Werkrealschulen in der Raumschaft halten können. Wir hoffen, dass dies auch weiter gelingt und werden alles dafür tun, dass diese wichtige Schulart für unsere Schüler weiterhin angeboten werden kann. Gerade jetzt im 50. Jubiläumsjahr 2017 zeigt die Schule in vielen Veranstaltungen ihre Präsenz und ihr Engagement.

Zum Leben in hoher Qualität gehört für Eltern dazu, dass auch die besonderen Schüler unter besten Voraussetzungen in Walldorf beschult werden können. Die Bausubstanz der Sambugaschule ist dazu nicht mehr geeignet. Auch hier muss investiert werden. Schließlich sind die Schülerzahlen nach oben gegangen. Durch den Einsatz der Stadtspitze Walldorfs wird die Schulleiterstelle erneut besetzt um die Schule zu erhalten.

Noch im Frühjahr 2017 muss ein konkreter Weg für das pädagogische Konzept und den Standort der Schule gefunden werden.

Die **SPD** wird sich massiv für ein optimales und schnelles Ergebnis engagieren, sei es am alten Standort, an der Waldschule oder an einem ganz anderen Gebiet. Dabei sollten die Baukosten nicht die erste Rolle spielen!

Bei Standort- Entscheidungen spielt auch das neue Wohnbaugebiet Walldorf Süd II eine große Rolle. Denn dadurch bekommt die Schillerschule in wenigen Jahren ein neues Einzugsgebiet hinzu. Das bedeutet, dass sich die Schulbezirksgrenzen verschieben müssen, denn für mehr als 4 Züge wurde die Schillerschule nicht gebaut. So ist zu erwarten, dass die Waldschule in der Grundschule eine Dreizügigkeit erreichen könnte. Die Schulbezirksgrenzen müssen so konfiguriert werden, dass die Erreichbarkeit und Entfernungen zu den Grundschulen optimal sind. Das ist eben auch ein hohes Kriterium für optimale Wohnqualität von Familien.

Das Stichwort Wohnqualität führt direkt zum Thema Bauen.

In Walldorf gibt es zu wenige Wohnungen. Das neue Wohnbaugebiet im Süden Walldorfs wird zwar Abhilfe schaffen, aber eben nicht für alle Bevölkerungsschichten. Die **SPD** drängt schon immer auf den Ausbau des sozialen Wohnbaus. Gerade entstehen endlich zwei Wohngebäude gegenüber Edeka. Wir reden auch sehr gerne mit, wenn es um die Arbeit des Eigenbetriebs Wohnungswirtschaft geht, denn diese Wohnungen der Stadt müssen energieeffizient saniert und trotzdem bezahlbar sein.

Die Anschlussunterbringung der Flüchtlinge in Walldorf ist mit einer großen Verantwortung verbunden. Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Wohnungssuchenden ist angebracht, denn die Konkurrenzsituation zwischen Wohnungssuchenden im hergebrachten Sinne und die der Flüchtlinge darf nicht zu Irritationen und falschen Interpretationen führen.

Wir finden es gut, dass die Stadt über das eigene Wohnungsangebot hinaus als Zwischenmieter im privaten Wohnungsmarkt für Vertrauen der Vermieter sorgt.

Sicher gehört zum Themenfeld **WOHNEN, BAUEN, MOBILITÄT** noch vieles mehr wie

- Ansiedlungen neuer Unternehmen
- Gewerbeflächen
- Hochwasserschutz

Wenn ich auf diese sehr wichtigen Themen nicht weiter eingehe, ist das eine reine Zeitfrage. Sie können sicher sein, dass diese elementaren Grundlagen eine äußerst gewichtige Rolle für die **SPD** – Fraktion spielen.

Zum Themenfeld **WOHNEN, BAUEN, MOBILITÄT** gehört wie schon im dazugehörigen Leitsatz formuliert: *Leben, Arbeiten und Freizeit in hoher Qualität.*

Aber Wohnen ist nicht nur Aufhalten in Gebäuden, sondern Wohnen findet immer im allgemeinen Zusammenleben, im sozialen Umfeld mit einem angemessenen Angebot von medizinischen Leistungen dem sportlichen und kulturellen Angebot.

ZUSAMMENLEBEN, SOZIALES, GESUNDHEIT, SPORT UND KULTUR

Leitsatz: Breites Angebot im künftigen Wandel (Demografie) anpassen, erhalten und erweitern

SENIOREN

Eine Gemeinde muss vom Säugling bis zum Senioren Strukturen bereitstellen und Verantwortung übernehmen. Das kann sie nur mit Hilfe unserer Ehrenamtlichen leisten. Wir können von Glück reden, dass es in Walldorf so viele Menschen gibt, die sich in Kirchen und Vereinen dafür engagieren. Aber wir müssen auch darauf achten, dass wir politisch die richtigen Weichen stellen und müssen dabei Begriffe wie Selbstbestimmung, Barrierefreiheit, Mobilität, medizinische Versorgung als Basis von (baulichen) Strukturmaßnahmen beachten.

Der Gemeinderat hat jüngst einem umfassenden Paket zur Weiterentwicklung der Astorstiftung, die ja die Altenarbeit für die Stadt Walldorf übernommen hat, zugestimmt. Einige Worte dazu:

Nach intensiver Abwägung für unsere **SPD**-Fraktion uns klar, dass eine Bau-Erweiterung am jetzigen Astorstift nicht in Frage kommt, sondern eine neue zusätzliche Einheit an einem geeigneten Ort entstehen muss, denn die Zahl der Pflegbedürftigen steigt weiter rasant – allein von 2013 nach 2015 - also in 2 Jahren - um 9%. Mit einem Neubau könnten wir einiges - vor allem in Bezug auf Wirtschaftlichkeit, auf Zweckmäßigkeit und auf energetische Situation heilen, was uns jetzt im Astorstift zu schaffen macht und, wie auch immer gedreht oder gewendet, einfach nicht gelöst werden kann.

Und wir können in einem Neubau zusätzlich eine große Tagespflege integrieren.

ZUSAMMENLEBEN MIT FLÜCHTLINGEN

Gerade hat sich die Flüchtlingssituation durch den Ausfall der Container drastisch geändert. Viele wurden in umliegenden Gemeinden untergebracht und werden nicht nach Walldorf zurückkommen. Wir sehen aber, dass wir trotzdem noch etwa 170 Flüchtlinge vor Ort haben und müssen aus unserer sozialen Verantwortung darauf achten, dass wie bisher alle Angelegenheiten unterstützt werden.

Es ist sehr gut, dass die Verwaltung sich „wo es nur geht“ weiterhin mit dem Landkreis austauscht, um das komplexe Thema um das Flüchtlingswesen reibungsloser laufen zu lassen und dazu auch städtische Mitarbeiter zur Verfügung stellt.

Die Teilhabe am Arbeitsleben muss noch schneller ermöglicht werden.

Inzwischen ist das „Haus der Begegnung“ eingerichtet und bietet große Chancen für die Integration in allen Bereichen des Zusammenlebens. Die Schulen können dabei eine große Rolle spielen, so gibt es beispielsweise eine Kooperation der Vorbereitungsklasse der Waldschule mit dem Begegnungshaus.

Die **SPD**-Fraktion ist enorm dankbar, dass sich so viele Ehrenamtliche engagieren und viele Aufgaben unterstützen oder selbst in die Hand nehmen. Hier seien die Kirchen, der Arbeitskreis Asyl, das Familienzentrum, die Generationenbrücke, die Tafel, die Kleiderstube, die Plattform, der Walldorfer Mittagstisch, der Verein Hilfe zur Selbsthilfe stellvertretend

genannt. Man muss aufpassen, dass man bei den vielen Organisationen niemanden vergisst, auch nicht die Kultur- und Sportvereine Walldorfs und auch nicht den Tierpark.

JUGEND

In Walldorf gibt es sehr viele Angebote für Jugendliche durch Vereine, Kirchen, JUMP, durch die Stadtwerke (AQUA), durch den Ganztagsbetrieb der Schulen, der Schulsozialarbeit und so weiter.

Mit dem Jugendforum hatte die Stadt Walldorf die jungen Menschen mit in die Gestaltung ihrer Freizeit eingebunden, damit sie sich ernst genommen fühlen und Verantwortung übernehmen. Schade, dass wir unsere Jugendlichen immer noch nicht für einen Jugendgemeinderat begeistern können. Die **SPD**-Fraktion bleibt aber dran.

Auch wenn die Stadt viel Geld hat und wir viel Zeit für Konzepte in die Jugendarbeit investieren: Wir brauchen eine Jugendarbeit mit echtem Streetworker-Charakter!

Dass der Treffpunkt „Babylon 190“ kein Erfolg war, liegt nach unserer Ansicht daran, dass die Jugendlichen beim Bauen des Projekts unzureichend beteiligt waren. Wurde hier **für** die Jugend gebaut - aber **nicht mit** ihnen?

KINDERBETREUUNG / SCHULEN

Leitsatz: Wir gestalten in gemeinsamer Verantwortung Schulen und Kitas

AUSGEHEND VON MEINEM BERUF ALS SCHULLEITER IST MIR DAS THEMA KINDERBETREUUNG/SCHULEN EIN BESONDERES ANLIEGEN.

Zunächst: Wenn es eine Gemeinde in unserem auch weiteren Umfeld gibt, die sich in höchstem Maße weit über die Angebote der Landesregierung um KITAS und Schulen kümmert, dann ist es Walldorf. Was hier wohl ganz im Sinne des ganzen Gemeinderats geleistet wird, ist außerordentlich.

Schon weiter vorne unter dem Themenfeld Bauen, Umwelt, Wohnen habe ich einiges zu den baulichen Maßnahmen der Kindergärten und Schulen ausgesagt und muss noch einmal betonen: Gute KITAS und Schulen gibt es nicht umsonst. Hier gibt es weitere inhaltliche und bauliche Herausforderungen, die man allerdings erst nach den Anmeldezahlen an den verschiedenen Schulen und weiteren Fakten im April weiterverfolgen kann.

Wir hoffen, dass die Werkrealschule wieder eine fünfte Klasse bilden kann, um so diese Schulart auch weiterhin bestehen lassen zu können. Hier sind die Kinder mit Werkrealschule – Empfehlung am besten aufgehoben.

Wir stellen auch ganz klar fest: Schüler mit einer Werkrealschule - Empfehlung müssen in einer kleinen Einheit beschult werden. Die Realschule hat etwa 1000 Sekundarschüler, am gleichen Ort gibt es noch einmal etwa 1000 Gymnasiasten, an der Waldschule gibt es ca. 160 Schüler in kleinen Klassen ab der Klasse 5. Hier kann man individuell fördern. Der Abschluss der Werkrealschule ist zudem dem der Realschule strukturell gleichgestellt.

Und bei einer Schließung – sollen die 160 Schüler der Werkrealschule dann auch noch ins Schulzentrum wandern?

Wir sind heilfroh, dass bisher alle Fraktionen in der Vergangenheit den Bestand der Werkrealschule deutlich betont hatten und hoffen, dass dies auch so bleibt – nicht wegen mir als Schulleiter der Werkrealschule, sondern wegen der Schüler. Herzlich bedanken möchte sich die **SPD** aber auch bei der Verwaltung für die Intervention und Unterstützung bei der Frage unserer Inklusionsschüler in Walldorf, damit diese in der Sekundarstufe an der geeignetsten Schule unterrichtet werden können.

Sollte dies wieder an der Waldschule stattfinden, so ist es doch eigentlich logisch, die Sambugaschule am gleichen Standort wie die Waldschule einzurichten, denn dann können die Inklusionsschüler in der 5. Klasse am gleichen Ort unterrichtet werden. Auch wenn dies aufgrund der Räumlichkeiten noch eine Herausforderung sein könnte - wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg! Grundsätzlich ist in diesem Zusammenhang der Bau einer Mensa unabdingbar.

Im Schulwesen geht es nicht nur um Bauten, sondern vor allem um Inhalte.

In Walldorf gibt es bereits fünf Ganztagschulen:

- Grundschule Schillerschule
- Grundschule Waldschule
- Werkrealschule
- Realschule
- Gymnasium

Dass auch die Sambugaschüler einen Ganztagsanspruch haben müssen ist klar. Die Umsetzung müssen wir sofort übergangsweise und in der Zukunft in neuen oder sanierten Räumlichkeiten verwirklichen.

Durch die hohe Unterstützung mit etwa einer Mio. € pro Jahr für Personal- und Verwaltungsaufwand haben unsere Schulen die allerbesten Voraussetzungen und Chancen, den Ganztagsbetrieb im Walldorf - Standard umzusetzen. Wir von der **SPD** - Fraktion tragen das gerne mit. Das ist es uns wert. Es gibt nichts Besseres, als in Kinder und Jugend zu investieren.

Bei Fortbildungen oder Gesprächen mit anderen Schulleitungen außerhalb Walldorfs beschreibe ich gerne und stolz Walldorfs hervorragend gestütztes Konzept, aber man erlebt betroffene, bisweilen neidische Reaktionen und man kann das verstehen, denn eigentlich müssten diese Leistungen für alle Schulen vom Land getragen werden.

Es ist sehr wichtig und richtig, dass auch die Wahlfreiheit für den herkömmlichen Betrieb der Halbtagschule bestehen bleiben muss.

Wir unterstützen gerne auch die Voraussetzungen für modernes Lernen mit medialer Bildung. Dazu brauchen wir dringend ein sicher funktionierendes WLAN an den Schulen damit unter anderem auch die vielen iPads an allen Schulen eingesetzt werden können. Ich denke, da gibt es besonders an der Realschule noch einige Baustellen.

Es ist erfreulich, dass die Stadtwerke meinen Vorschlag, sich in die WLAN - Versorgung einzuklinken, sofort aufgegriffen haben.

Grundsätzlich ist die Lernmittelausstattung an allen Schulen hervorragend. Das haben der gesamte Gemeinderat und die Verwaltung bisher sehr unterstützt, auch die zusätzlichen Mittel für den Ganztagsbetrieb, z.B. für die FSJ-ler und die AG - Leitungen des Ganztagsbetriebs im Nachmittagsbereich.

Übrigens, gleich drei Schulen feiern dieses Jahr ihr 50. Jubiläum, die Realschule, die Schillerschule und die Waldschule.

GEMEINDERAT, VERWALTUNG UND KOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT

Leitsatz: Wir helfen gegenseitig und arbeiten eng zusammen

Dieser Leitsatz beflügelt uns (fast) immer. Bei aller notwendigen Diskussion und guter Streitkultur sind wir doch ein tolles Team. Damit das auch so bleibt und ich Ihre Zeit nicht über die Maße weiter beanspruche, komme ich jetzt tatsächlich zum Schluss und möchte bemerken, dass hier bewusst heraus gegriffene, uns über Jahre beschäftigende Themen zum Haushalt angesprochen wurden.

Liebe Walldorferinnen und Walldorfer, Ihr Thema war nicht dabei – oder Sie sehen manches anders – oder Sie hätten noch etwas zu ergänzen?

Dann machen Sie doch mit, wenn wir gemeinsam mit Ihnen und allen Fraktionen die Leitbilddiskussion weiterführen. Danach können wir Ihre Gedanken noch besser in die kommenden Haushalte einbringen.

Lorenz Kachler

21.02.2017